

## Einstiegsinstrument in die Berufliche Orientierung in Stufe 9: **Potenziale entdecken**

Zielsetzung des Einstiegsinstruments:

Ziel ist es, die Jugendlichen für den eigenen Prozess der Beruflichen Orientierung zu sensibilisieren und sie dazu zu motivieren, eigene Stärken und Potenziale zu erkunden und hinsichtlich einer Übersetzung in die Berufswelt zu reflektieren.

In zwei Aufgabenblöcken zu jeweils 80 Minuten findet eine Fremdbeobachtung durch das pädagogische Begleitpersonal des Trägers statt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei erleben, welche Bedeutung die Selbst- und Fremdeinschätzung für diesen Prozess hat. Durch den individuellen reflexiven Selbstfindungsprozess sollen die Jugendlichen in ihrer Berufswahlkompetenz gestärkt werden.

Zeitrahmen und Ablauf:

Das Einstiegsinstrument wird eintägig mit einer Durchführungsdauer von 6 Zeitstunden umgesetzt.

Der sechsstündige Tag ist wie folgt gegliedert:

- Einführung: 40 Minuten
- Aufgabe 1: 80 Minuten inkl. 5-Minuten-Pause
- Pause: 20 Minuten
- Aufgabe 2: 80 Minuten inkl. 5-Minuten-Pause
- Pause: 20 Minuten
- Tagesreflexion und Transfer: 120 Minuten inkl. 10-Minuten-Pause

Es gibt keinen zweiten Auswertungstag mehr in der Schule. Die Reflexion erfolgt ausschließlich zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie dem pädagogischen Begleitpersonal des Trägers und ist in den Tagesablauf integriert. Im Mittelpunkt stehen acht Stärken, die durch Selbst- und Fremdbeobachtung am Durchführungstag erfahrbar gemacht werden sollen.

Die acht Stärken sind folgenden vier Bereichen zugeordnet:

Persönliche Potenziale: Leistungsbereitschaft, Sorgfalt

Methodische Potenziale: Organisationsgeschick, Problemlösefähigkeit

Soziale Potenziale: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Praktische Potenziale: Handwerkliches Geschick, technisches Verständnis

Die Umsetzung erfolgt durchgängig in Kleingruppen von bis zu acht Schülerinnen und Schülern.

Der Aufgabenblock besteht aus zwei handlungsorientierten Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler, die Arbeitssituationen aus dem Berufsalltag simulieren. Beide Aufgaben decken zusammen die vier Berufsbereiche handwerklich-technisch, kaufmännisch-verwaltend, künstlerisch-kreativ und sozial-pflegerisch ab.

Die Schülerinnen und Schüler halten die Ergebnisse der Fremd- und Selbsteinschätzung in dem sogenannten „Stärken-Kompass“ fest und visualisieren in

einem kreativen Prozess ihre Ideen zur Frage „Wo oder als was arbeite ich in 10 Jahren?“ (z. B. Erstellen einer Collage, eines Videos oder Podcasts).

Am Ende des Tages wird das Portfolioinstrument durch den Träger übergeben. Der Stärken-Kompass soll direkt dort eingheftet werden.

(Quelle: Infoschreiben des Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen)